

DIE BEILAGE FÜR SCHULE, HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG

## Um eine Idee voraus

Mittelständische Unternehmen haben das Thema Innovationsmanagement entdeckt. Wer sich in diesem Bereich fortbildet, hat gute Perspektiven. Verschiedene deutsche Universitäten bieten die passenden Master-Programme an. Auch Zertifikatskurse am Wochenende sind möglich

VON PAUL HENKEL

Neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln oder bestehende in ihrer Qualität verbessern und Prozesse effizienter gestalten", so beschreibt Sebastian Groppe das Aufgabefeld eines Innovationsmanagers. Bei seinem Job als Bereichsleiter Strategische Projekte & New Business in einem mittelständischen Softwareunternehmen in Bremen geht es genau darum: Innovationen. „New Business, also das Aufspüren sogenannter blauer Ozeane, basiert auf neuen Ideen. Auf dem Versuch, Kunden mit neuen Lösungen zu überzeugen und neue Märkte zu erschaffen", erklärt der 32-Jährige.

Dass die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens mehr und mehr über seinen Erfolg entscheidet, ist mittlerweile unumstritten. Deutsche Unternehmen machen bereits vieles richtig in puncto Innovation, attestierte erst Anfang des Jahres eine Studie des Beratungsunternehmens Pricewaterhouse Coopers. Oft fehlten aber noch ganzheitliche Strategien, mangelte es an

ca 20 Studierende das berufs begleitende sechssemestrige Studium. Viele Studenten haben einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften oder Ingenieurwissenschaften, obwohl prinzipiell jeder Bachelorabschluss zur Teilnahme berechtigt.

Die Veranstaltungen finden online und in zweitägigen Präsenzphasen statt. Innovation wird dabei in den verschiedenen Unternehmenskontexten behandelt: Marketing, Leadership, Entrepreneurship und Projektmanagement stehen auf dem Stundenplan. Das ist sinnvoll, weil gerade in mittelständischen Betrieben Innovationsmanagement meist Zusatzverantwortung und nicht alleiniger Aufgabenbereich ist. Hinzu kommen häufig Grundlagenfächer wie empirische Sozialforschung.

„Man sollte sich die Inhalte der einzelnen Studiengänge vorher genau durchlesen", rät Sebastian Groppe. „Da gibt es große Unterschiede, und man sollte sich nur für ein berufs begleitendes Studium entscheiden, wenn man sich wirklich inhaltlich für die Themen interessiert." Als er sich 2011 für den Studiengang entschied, hatte er das Gefühl, beruflich festzustecken. Während des Studiums wechselte er das Unternehmen und übernahm als Mitglied der Geschäftsführung im neuen Betrieb viele Aufgaben des Innovationsmanagements. Mittlerweile kann er regelmäßig das neu Gelernte anwenden. „Es kann zum Beispiel darum gehen, neue Strukturen zu etablieren, beispielsweise, wie Wissen in Teams weitergegeben wird, oder aber Innovationsprozesse einzuführen. So haben wir unter anderem die Bedienoberflächen (GUI) unserer Software hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit optimiert. Dabei wenden wir Vorgehensweisen des methodischen Erfindens an, konkret TRIZ-basierte Methoden", erläutert er. TRIZ ist ein Akronym und bezeichnet die von einem russischen Wissenschaftler entwickelte Theorie des erfinderspezifischen Problemlösens. Das mögliche Aufgabenspektrum eines Innovationsmanagers ist also groß – und geht weit über das Organisieren von Brainstormings hinaus.

Nächstes Jahr möchte Groppe das Studium abschließen. Dass er länger als die Regelstudienzeit bis zum Abschluss braucht, dafür hat er einen guten Grund: „Ich bin zweifacher Vater geworden. Da haben sich meine Prioritäten geändert. Zum Glück konnte ich durch die Modulstruktur meinen Studienplan flexibel dem neuen Familienleben anpassen." PAUL HENKEL

### Viele studieren das Fach neben ihrem Beruf, manche wachsen einfach in die Materie hinein

der Umsetzung und Innovationskultur. Genau um diese Dinge kümmern sich Innovationsmanager. Und sie werden dringend gesucht. Während diese Positionen in Konzernen seit vielen Jahren vorhanden sind, hat seit Kurzem auch der Mittelstand das Thema für sich entdeckt. „Die Zahl der Studierenden aus mittelständischen Unternehmen steigt seit einigen Semestern langsam an", sagt Charlotte Angie, Studiengangsmangerin Innovationsmanagement der Universität Oldenburg. Seit 2009 werden hier Innovationsmanager ausgebildet.

Wer in einem Unternehmen neue Ideen ins Leben rufen will, hat viele Möglichkeiten, zum Ziel zu gelangen. Einige wachsen in das Aufgabefeld hinein, andere eichsen sich Know-how über Zertifikatskurse an Wochenenden an. Wer sich beruflich umorientieren will oder bisher eher wenig Vorwissen im Innovationsmanagement mitbringt, für den sind Studiengänge eine gute Option. Sie werden mittlerweile an vielen deutschen Unis in der Regel als weiterbildende Masterprogramme angeboten.

Die Uni Oldenburg gehört zu den etablierten Anbietern. Pro Jahr beginnen cir-

## Innovationsmanagement

Neben allgemeinen Studiengängen wie dem Master in Business Innovation an der European Business School Oestrich-Winkel oder dem Master Management & Innovation an der Steinbeis School of Management an Innovation gibt es viele Studiengänge, die eigene Schwerpunkte setzen, sodass jeder ein zu seinem individuellen Weiterbildungsinteresse passendes Angebot finden kann. Master in Technologie- und Innovationsmanagement gehören dazu, angeboten etwa an der FOM Hochschule für Ökonomie und Management oder der Fachhochschule Brandenburg. Der Studiengang Digital Pioneering

der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen fokussiert sich auf digitale Geschäftsfelder aller Art. Auf Unternehmer zielt der Studiengang Entrepreneurship and Innovation Management der niedersächsischen Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Master in Innovation and Entrepreneurship der TU Berlin. International ausgerichtet sind zum Beispiel der Joint Masters in Global Innovation Management an der TU Hamburg-Harburg und der Studiengang für International Media Innovation Management an der Deutschen Universität für Weiterbildung (DUW) in Berlin. HENP



An cleveren Lösungen für Kunden tipfeln und neue Märkte aufspüren, das gehört zu den Aufgaben von Innovationsmanagern. Diese werden in zunehmendem Maße auch von mittelständischen Unternehmen engagiert. FOTO: UJONEL BONAVENTURE/IFRP

## Berufseinstieg klappt hierzulande

Der Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf verläuft in Deutschland nach Untersuchungen der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im internationalen Vergleich vergleichsweise problemlos. Der Anteil der formal hochgebildeten 15- bis 29-Jährigen, die weder eine Arbeit haben noch eine Ausbildung machen, sei mit 5,7 Prozent so niedrig wie in kaum einem anderen Land der OECD, teilt die Organisation mit.

Auch der Anteil junger Menschen mit mittlerer oder niedriger formaler Bildung war demnach wesentlich kleiner als im gesamten OECD-Durchschnitt. „In Deutschland hat berufliche Bildung eine starke Tradition und hilft dabei, junge Menschen in Arbeit zu bringen und ihre Karrieren zu fördern", erklärt OECD-Generalsekretär Angel Gurría.

Nach OECD-Angaben befinden sich in ihren mehr als 30 Mitgliedstaaten insgesamt 35 Millionen junge Leute weder in Arbeit noch in Bildungs- oder Ausbildungsverhältnissen. Das Risiko junger Menschen, arbeitslos zu werden, sei generell doppelt so hoch wie das erfahrene Arbeitnehmer jenseits der 30. Angel Gurría: „Zu viele junge Menschen verlassen das Bildungssystem ohne passende Kompetenzen für den Arbeitsmarkt. Und selbst wenn sie geeignete Fähigkeiten haben, werden sie davon abgehalten, diese vollflächig zu nutzen." AFP

## Zweitstudium mit Stipendium

Um das Deutschland-Stipendium zu bekommen, müssen Studenten nicht zwingend für ein Erststudium eingeschrieben sein. Darauf weist das Bundesministerium hin. Außerdem sind Master-, Zweit- und Ergänzungsstudiengänge förderungsfähig. Über die genauen Voraussetzungen informieren sich Studenten am besten an Ort und Stelle, bei der jeweiligen Hochschule. Wer das Stipendium erhält, bekommt 400 Euro pro Monat. Das Geld müssen Studierende nicht zurückzahlen. DPA/TMN

## Neues Portal für Praktika im Ausland

Wer im Studium ein Auslandspraktikum machen will, kann eine neue Plattform dafür nutzen. Auf erasmusintern.org können Studierende ihr Profil einstellen und sich so ausländischen Firmen als Kandidaten präsentieren. Darauf weist die Bundesagentur für Arbeit hin. Die Webseite ist ein Angebot der Deutschen Nationalen Agentur im EU-Bildungsprogramm Erasmus Plus. Bei Interesse können Studenten und Firmen direkt miteinander in Kontakt treten. DPA/TMN

## Fördermittel für Jugendliche

Brauchen Jugendliche Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), sollten sie diese bereits im Beginn der Ausbildung beantragen. Darauf weist die Arbeitsagentur Suhl hin. Denn BAB kann frühestens von dem Zeitpunkt der Antragstellung an und nicht rückwirkend gezahlt werden. BAB können zum Beispiel Jugendliche beziehen, die für die Ausbildung von zu Hause ausscheiden müssen und sich sonst nicht über die Runden kommen. Die Höhe der Beihilfe hängt unter anderem vom Alter der jungen Leute, der Höhe der Miete und dem Einkommen der Eltern ab. BAB muss man bei der Arbeitsagentur am jeweiligen Ort beantragen. Die Unterlagen lassen sich kostenlos unter der Telefonnummer 0800-45 55 500 anfordern. DPA/TMN

## Meister-Bafög auch bei Teilzeit

Um Meister-Bafög zu bekommen, müssen Berufstätige die Weiterbildung nicht in Vollzeit machen. Wer sie nebenher in Teilzeit absolviert, ist genauso förderungsberechtigt. Darauf weist das Bundesbildungsministerium in einer Broschüre hin. Sowohl bei Voll- als auch bei Teilzeit gibt es einen Betrag, der unabhängig vom Einkommen und vom Vermögen ist. Für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren liegt er bei 1226 Euro, davon sind 30,5 Prozent ein Zuschuss vom Staat, der Rest ist ein zinsgünstiges Darlehen. Berufstätige, die sich in Vollzeit weiterbilden, können zusätzlich Bafög für den Lebensunterhalt erhalten. Die Förderung mit Meister-Bafög hat in Deutschland einen Rekord erreicht. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor. Etwa 172 000 angehende Meister, Fachwirte und Erzieherinnen bekamen 2014 dieses Geld vom Staat als Darlehen oder Zuschuss. Das waren so viele wie nie zuvor seit Einführung des Meister-Bafögs im Jahr 1996. Allerdings lag das Plus im Vergleich zu 2013 nur bei 0,2 Prozent. DPA/TMN



**EBS Universität**  
für Wirtschaft und Recht

### ABI BESTANDEN! KARRIERE IM BLICK.

Lege jetzt den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft!

**BWL an der EBS Business School**

Breites Angebot an betriebswirtschaftlichen Studiengängen von Bachelor bis Master (Bachelor, Master, MBA-Teilzeit & Vollzeit)

**Jetzt noch bis zum 19.07.15 für den Studienbeginn im Herbst 2015 bewerben**

Alle Infos unter: [www.ebs.edu/bwlstudium](http://www.ebs.edu/bwlstudium)

**Jura an der EBS Law School**

Jura-Studium mit drei akademischen Abschlüssen in weniger als fünf Jahren (1. Staatsexamen inkl. Bachelor of Laws und Master in Business)

**Jetzt noch bis zum 30.07.15 für den Studienbeginn im Herbst 2015 bewerben**

Alle Infos unter: [www.ebs.edu/jurastudium](http://www.ebs.edu/jurastudium)

EBS Universität für Wirtschaft und Recht • Wiesbaden / Rheingau • Alle Infos unter [www.ebs.edu](http://www.ebs.edu)

## Einfach überfordert

Studie: Lehrer kritisieren schlechte Ausstattung für Unterricht von behinderten mit gesunden Schülern

Die Lehrer in Deutschland fühlen sich laut einer repräsentativen Studie unzureichend gerüstet, um Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam zu unterrichten. Sie beklagen schlechte Vorbereitung, mangelhafte personelle und räumliche Ausstattung und zu große Klassen. Dies zeigt eine bundesweite Befragung des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Lehrerverbands Bildung und Erziehung (VBE). Er hatte ins kalte Wasser „bowling“, kritisiert 1003 Lehrer telefonisch über ihre Einstellungen zur Inklusion an Schulen befragt. 77 Prozent der Lehrer beurteilten das Fortbildungsangebot als „weniger gut“ oder „gar nicht gut“. 98 Prozent der Befragten sprachen sich für eine Doppelbesetzung aus Lehrer und Sonderpädagoge in gemeinsamen Lerngruppen aus. Laut VBE ist das die bundesweit erste repräsentative Lehrerbefragung zur Inklusion.

### Knapp 60 Prozent der Befragten haben keine Fachkenntnisse im Bereich Sonderpädagogik

Deutschland hatte sich vor sechs Jahren verpflichtet, die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen und damit auch den inklusiven Unterricht umzusetzen. Die Lehrer würden „vom Dienstherren“ in kaltes Wasser „bowling“, kritisiert VBE-Vorsitzender Udo Beckmann. „Es wird von der Politik billiger in Kauf genommen, dass Inklusion vor die Wand gefahren wird.“ Für 82 Prozent der Befragten war Inklusion kein Bestandteil der Lehr-

erweiterung. 57 Prozent verfügten nicht über sonderpädagogische Kenntnisse. 55 Prozent gaben an, sie hätten nur wenige Wochen Zeit gehabt, sich auf inklusives Unterrichten vorzubereiten. Ein Drittel der Befragten unterrichtet selbst in gemeinsamen Lerngruppen – von den 225 in Nordrhein-Westfalen Befragten sogar 40 Prozent. Zwei Drittel von ihnen sagten, dass die Klassengröße trotz der schwierigen Aufgabe nicht verringert wurde. Vier Prozent gaben sogar an, dass ihre Klassen größer wurden.

Auch die räumliche Situation sei völlig unzureichend, moniert Beckmann. 55 Prozent aller Befragten gaben an, dass ihre Schule nicht barrierefrei sei. 75 Prozent der interviewten Lehrer arbeiten an einer Schule, die auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. An beinahe jeder zweiten dieser Schulen gibt es den Angaben zufolge aber nicht einmal Räume für Kleingruppen.

Der VBE forderte eine ständige Doppelbesetzung für inklusiven Unterricht. Derzeit gebe es für die einzelnen Klassen allenfalls ein paar Wochenstunden gemeinsam mit einer sonderpädagogischen Fachkraft. Forsa hat zu seiner Studie auch Sonderauswertungen für Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern erstellt. Nordrhein-Westfalen hatte mit dem launigen Schachspiel begonnen, schrittweise einen Rechtsanspruch Behinderter auf inklusiven Unterricht einzuführen. Die Umfrage-Ergebnisse decken sich in diesem Bundesland im Wesentlichen mit dem Bundestrend. BETTINA GRÖNEWALD/DPA

VON CHRISTIANE BERTELSMANN

Mathematik an der Schule oder an der Uni, das sind zwei vollkommen verschiedene Welten“, sagt Marie Lohmüller. Die 23 Jahre alte Oberbayerin studiert an der Uni München Mathematik für das Lehramt. Weil sie ahnte, wie anspruchsvoll das sein würde, hat sie noch vor Beginn des ersten Semesters einen sogenannten Brückenkurs besucht. Der dauerte zwei Wochen. Kosten: keine. „Viele Studierenden glauben, ein Mathematikstudium sei so ähnlich wie Mathe in der Schule, nur komplizierter – das stimmt nicht“, sagt Stefan Ufer. Er ist Professor für Mathematik-Didaktik und hat die Brückenkurse an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität mit entwickelt. In der schulischen Mathematik stehe die Anwendung von Wissen im Vordergrund, an der Universität eine wissenschaftliche Theorie. Was dieser Unterschied für das Studium bedeutet, diskutiert er auch mit den Erstsemestern in sei-

**Jeder kann teilnehmen. Besonders hoch ist die Nachfrage bei Maschinenbau-Anfängern**

nen Brückenkursen. So gut wie alle Hochschulen in Deutschland bieten noch vor Studienbeginn Vor- oder Brückenkurse an – man könnte auch Nachhilfekurse dazu sagen. In diesen kostenfreien Lektionen können Studienanfänger ihr Wissen in Fächern wie Mathematik, und Informatik auffrischen, aber auch in naturwissenschaftlichen Fächern, zu denen Physik, Biologie und Chemie gehören. Es gibt auch speziell auf die Studienfächer zugeschnittene Vorkurse, etwa Mathematik für Mediziner. Auch in anderen Kursen können sich künftige Hochschulstudien auf die Uni vorbereiten: Im Angebot sind zum Beispiel Aktzechenkurse für Designstudenten oder Deutsch für ausländische Studenten.

In einigen Hochschulen ist so ein kostenfreier propädeutischer Kurs schon seit Jahren Standard. An der TU Dresden zum Beispiel können Erstsemester bereits seit zwei Jahrzehnten noch vor dem Studienbeginn ihre Grundkenntnisse auffrischen. Neben Mathematikstudienten büffeln auch künftige Maschinenbauer, Verfahrenstechniker, Wirtschaftswissenschaftler sowie Lehramts- und Medizinstudenten ein bis zwei Wochen, bevor das eigentliche Studium startet. Die Nachfrage ist hoch – bei den Maschinenbau-Studienanfängern bei 30 Prozent. Kompetenzen können alle, eine Prüfung gibt es nicht.

Von den Mathe-Studienanfängern in München besucht etwa die Hälfte die Brückenkurse bei Professor Ufer und seinen Kollegen. Eingeführt wurden diese Veranstaltungen im Jahr 2008 – Grund war unter anderem die hohe Abbrecherquote, gera-



Wie verhält sich die eine Substanz, wenn man sie mit der anderen mischt? Vorbereitungskurse für naturwissenschaftliche Fächer sind bei angehenden Studenten stark nachgefragt. FOTO: IMAGO/JOCHEN TACK

de in den ersten Semestern Mathematik. Laut einer in diesem Jahr erschienenen Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) gibt jeder zweite Studierende sein Mathestudium auf, in den anderen Mint-Fächern ist es jeder Vierte. Mint steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

„Viele Studienanfänger wissen nicht, was im Studium auf sie zukommt“, beschreibt Julia Sommer, Koordinatorin des Kompetenzzentrums Naturwissenschaft-

ten im Bund-Länder-Programm „Starker Start ins Studium“ an der Goethe-Universität Frankfurt, den Kern des Problems. Auch diese Uni offeriert Brückenkurse, vor allem in Mathematik. „Die Lehrpläne der Schulen haben sich durch die verkürzte Gymnasialzeit verändert“, sagt Sommer. So seien in vielen Bundesländern beispielsweise Wahrscheinlichkeitsrechnung und Exponentialfunktionen aus dem Lehrplan gestrichen worden. In den Brückenkursen würden diese Themen nachgeholt. E-Learning-Kurse ergänzen die Angebote.

„Mathematik ist für viele das Nadelöhr“, sagt Stephanie Grabowski, die bei der Hochschulrektoren-Konferenz (HRK) als Projektreferentin Ingenieurwissenschaften arbeitet. Die Lehrenden an den Unis stellen oft fest, dass die Kenntnisse ihrer Studenten nicht ausreichen. Wäre es nicht sinnvoller, gleich enger mit den Schulen zusammenzuarbeiten und deren Lehrpläne auf die Universitäten abzustimmen? „Wünschenswert wäre das, aber bislang ist man da noch am Anfang“, sagt Grabowski. Bisher hat Baden-Württemberg mit dem Vor-

zeigeprojekt Cooperation Schule-Hochschule (COSH) eine Vorreiterrolle. Bei dem Projekt setzt sich eine Arbeitsgruppe für eine bessere Kooperation zwischen beruflichen Schulen und Fachhochschulen ein. Stephanie Grabowski nennt ein weiteres Argument für Brückenkurse und mehr Unterstützung durch die Hochschulen in der Studienanfängerphase: „Besonders in den Ingenieurwissenschaften ist die Zusammensetzung aller andere als homogen“, sagt sie, „Wir haben nicht mehr nur die 18- oder 19-jährigen Abiturienten, son-

dern auch Studienanfänger, die sich bereits beruflich qualifiziert haben und bei denen die Schulzeit länger zurückliegt. Und es gibt viele sogenannte Bildungsaufsteiger mit Migrationshintergrund.“

Die Zeiten seien vorbei, in denen Hochschulprofessoren darauf stolz gewesen seien, nur die Besten zum Abschluss zu bringen und die anderen sozusagen herauszuprüfen, stellt Andreas Ortenburger fest. Er forscht im Auftrag des DZHW zur Studienzufriedenheit. „Nicht jeder, der im ersten Semester Mathe versagt, ist automatisch für ein Studium nicht geeignet“, sagt Ortenburger. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel hätten dazu geführt, dass man in der Hochschulpolitik umdenke. Ein Beispiel dafür sei das Bundesprogramm Qualitätsakt Lehre, das für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität sorgen soll. Etwa zwei Milliarden Euro gibt der Bund aus, um insgesamt 186 Hochschulen bundesweit zu fördern.

**Mentoringprogramme in der Studienzeit sollen dazu beitragen, die Abbrecherquoten zu senken**

Mit Geld aus dem Qualitätsakt Lehre hat zum Beispiel die Fachhochschule Dortmund nicht nur freiwillige Vorleser in kritischen Fächern wie Mathematik, Physik und Informatik eingerichtet, sondern außerdem verpflichtende Studienstandsgespräche. Darin wird ermittelt, wie ein Student vorankommt. Ebenfalls Pflicht sind die Mentoring-Programme und die digitalen Studienbegleiter, die die Hochschule anbieten hat. Ein solches Lernbegleiter enthält alle wesentlichen Informationen zum Leistungsstand, dort werden auch die Studienstands- und Mentoringgespräche eingetragen. Elf Professoren arbeiten allein in diesem Bereich.

„Es funktioniert“, sagt Projektleiterin Gabriele Kirschbaum. „Unsere Evaluationen haben ergeben, dass sich die Leistungen der Studierenden, die an den Kursen und Tutorien teilgenommen haben, verbessert haben“, zieht sie Bilanz.

Modelle, die auch über die Vorstudienphase hinausgehen, scheinen am erfolgversprechendsten zu sein. „Brückenkurse dauern ja nicht sehr lang, in so einer Zeit können nicht alle Defizite beseitigt werden“, sagt Andreas Ortenburger. Er plädiert für eine Begleitung der Studierenden auch über die Eingangsphase hinaus. „Ziel unserer Brückenkurse ist es außerdem, die Studierenden in Bezug auf Lern- und Arbeitsstrategien für das Studium fit zu machen“, erläutert Stefan Ufer von der Münchner LMU. Die Universität Regensburg hat das Münchner Modell übrigens schon vor ein paar Jahren in Zusammenarbeit mit Ufers Leuten durchgeführt und übernommen. Andere Hochschulen wollen nachziehen.

# Gestärkt an den Start

Hochschulen bieten insbesondere in den Mint-Fächern sogenannte Brückenkurse an. Kostenfreie Lektionen helfen Studenten unter anderem dabei, Wissenslücken zu schließen

**Infoabend: 09.07. - 18 Uhr**

**Sabel**

Weil Bildung zählt.

- technische Weiterbildung**
  - Maschinenbau, Mechatronik, Informatik und Elektrotechnik
  - Technischer Betriebswirt
- kaufmännische Weiterbildung**
  - Betriebswirt (in Vollzeit/Teilzeit)
- IHK-Anc- und Weiterbildungen**
  - Wirtschaft, Handel, Verwaltung & Touristik
  - Seminare & Firmenschulungen
  - berufsübergreifend oder Vollzeit
  - Immobilienfachwirt/-in
- IHK Umschulungen**
  - IT Systemkauffrau/-mann (IHK)
  - IT-Systemelektroniker/-in (IHK)
  - Fachinformatiker/-in (IHK)

Sabel Bildungsgruppe - Sabel GbR Technikum und Fachakademie für Wirtschaft, Sabel Akademie für Erwachsenenbildung, Schwarzhäuserstraße 51-57 - 80336 München  
 ☎ 089 5398050 - E-Mail: info@sabel.com  
 ☎ für 4 Gehminuten vom Hauptbahnhof

**gtw EBZ**

**FERNLEHRGANG ZUM IMMOBILIENKAUFMANN/-FRAU (IHK)**

Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen:  
 Frau Isabel Auer, Tel.: 0234 94 47 509,  
 Frau Petra Czudek,  
 Frau Anita Sander, Tel. 089 57 88 79,  
 anita.sander@gtw.de  
 www.gtw.de

**LERNEN, die Seiten für Schule, Hochschule & Weiterbildung**

erscheinen wieder am Donnerstag, 23. Juli 2015

**www.uebereiter.de**

**OHNE PROBEUNTERRICHT ZUM GYMNASIUM!**

**DR. FLORIAN ÜBERREITER PRIVATGYMNASIUM**

EINE EINRICHTUNG DER MÜNCHNER SCHULSTIFTUNG ERNST V. BORRIES

**SCHULVERBUND MÜNCHEN**

Kohlstraße 5, 80469 München beim Isartor, Tel. 089/297029 - 293333

**Der Schulverbund eröffnet ab Schuljahr 2015/16 in Obersendling, Balerbrunner Str. 42 eine Zweigstelle mit englischsprachiger Orientierung**

**Tel.: 089 - 23 17 18 30**

Für jeden Schüler die richtige Schule  
 www.schulverbund.de

Erfolgreiche Vorbereitung in kleinen Privatschulklassen zu staatlichen Prüfungen  
**Quali, Mittlere Reife, Abitur (Matura in Österreich)**

**www.Lehrinstitut-Bencic.com**

seit 1979  
**LEHRINSTITUT BENCIC**

Geisenhausenstr. 15  
 81379 München  
 Tel./Fax 089/791 1835

**Anzeigenschluss: Dienstag, 14. Juli 2015**

**Sabel**

**Mittlere Reife**  
 • Staatlich genehmigte, ganztägige Realschule mit Ganztageschule  
**INFOABEND 06.07. - 18 Uhr**

**Wirtschaftslehre**  
 • Staatlich genehmigte, ganztägige Ganztageschule wählbar  
**INFOABEND 14.07. - 18 Uhr**

**Legacenter Sabel**  
 Beratung, Therapie und Förderung bei Legasthenie und Dyskalkulie

**Hochschulreife**  
 • Fachoberschule  
 • Berufsoberschule  
**INFOABEND 09.07. - 18 Uhr**

Sabel Bildungsgruppe - Schwarzhäuserstraße 51-57 - 80336 München  
 ☎ 089 5398050 - E-Mail: info@sabel.com  
 ☎ für 4 Gehminuten vom Hauptbahnhof

**„Ich stehe hinter diesem Konzept. Und die Entwicklung meines Kindes gibt mir recht.“**

Bestrafte Sonntag, Mutter eines Schülers

**Gymnasium | Realschule | Fachoberschule**

kleine Klassen | individuelles Fachtraining  
 Förderunterricht | Hausaufgabenbetreuung

Weitere Informationen unter 089.71671878-52  
 oder [www.neuhof-schulen.de/sz](http://www.neuhof-schulen.de/sz)

**neuhof Schulen**  
 Eine Klasse für sich!

neuhof Gymnasien | neuhof Realschulen | neuhof Fachoberschulen

**Ein unbequemer - fröhlicher Ort**

**www.derksen-gym.de**

Derksen Gymnasium • Pfingsthauserstr. 73 • 81377 München • Tel. 089/7807070

**BARBARA GLASMACHER INTERNATIONALE SCHULBERATERIN**

Die Ausbildung Ihrer Kinder ist die wichtigste Investition Ihres Lebens. Wir beraten seit über 20 Jahren Eltern und Schüler bei der Wahl des richtigen Internats in Großbritannien. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Herzogstraße 60 | 80803 München | [www.glasmacher.de](http://www.glasmacher.de)  
 Tel. 089-384054-0 | Fax 384054-20 | [info@g.glasmacher.de](mailto:info@g.glasmacher.de)

**Kontakt bildung-anzeigen @sueddeutsche.de**

Telefon: +49 (89) 21 83-90 72 oder -81 40

Seien Sie anspruchsvoll.

**Süddeutsche Zeitung**

**Sabel**

**Mittlere Reife**  
 • Staatlich genehmigte, ganztägige Realschule mit Ganztageschule  
**INFOABEND 06.07. - 18 Uhr**

**Wirtschaftslehre**  
 • Staatlich genehmigte, ganztägige Ganztageschule wählbar  
**INFOABEND 14.07. - 18 Uhr**

**Legacenter Sabel**  
 Beratung, Therapie und Förderung bei Legasthenie und Dyskalkulie

**Hochschulreife**  
 • Fachoberschule  
 • Berufsoberschule  
**INFOABEND 09.07. - 18 Uhr**

Sabel Bildungsgruppe - Schwarzhäuserstraße 51-57 - 80336 München  
 ☎ 089 5398050 - E-Mail: info@sabel.com  
 ☎ für 4 Gehminuten vom Hauptbahnhof

**neuhof Schulen**  
 Eine Klasse für sich!

neuhof Gymnasien | neuhof Realschulen | neuhof Fachoberschulen





# Mehr Freiheit

Online-Sprachkurse kann man allerorts absolvieren, auch während einer Geschäftsreise. Persönlicher Kontakt zum Lehrer ist möglich



Steht ein beruflicher Ortswechsel an, etwa nach Italien? Um sich auf die neue Lebensphase im Ausland vorzubereiten, bedarf es nicht unbedingt eines Präsenz-Kurses. Man kann auch im virtuellen Klassenzimmer Sprachkompetenz erwerben. Das Foto zeigt die Spanische Treppe in Rom. FOTO: ALBERTO PIZZOLI/AFP

VON BIANCA BÄR

**F**abiana Müller betritt das virtuelle Klassenzimmer der Münchner DESK-Sprachkurse GmbH per Maus-klick. Nun beginnt die Unterrichtsstunde für die gebürtige Brasilianerin. Müller stellt das Mikrofon ihres PCs an und begrüßt ihre Deutschlehrerin Karolina Frenzel. Bevor es mit der nächsten Lektion weitergeht, muss Müller die Hausaufgaben in eine Art Word-Dokument am linken Rand des Bildschirms einfügen. Frenzel wird die Arbeit zusammen mit ihr durchgehen und Fehler im Text korrigieren. Ihre Schülerin ist schon lange keine Anfängerin mehr, deshalb findet der Unterricht auf Deutsch statt. Geht es um abstrakte Begriffe, behilft sich ihre Lehrerin mit Englisch. Karolina Frenzel sagt dann zum Beispiel, „Ich negotiatie“, um ein Haus zu kaufen. Wie sage ich „negotiate“ auf Deutsch? Anschließend steht Bildbeschreibung auf dem Stundenplan. In der Bildschirmmitte liegen bereits zwei Fotos: eine Familie beim Abendessen und ein Badezimmer. Später wird Müller ihre Gedanken direkt ins Bild schreiben. Während der Unterrichtsstunde braucht sie weder Stift noch Block, denn am Ende wird ihre Lehrerin alle Dokumente speichern und sie ihr per E-Mail schicken. Apropos Bilder – falls eine der bei-

den Frauen einen englischen Begriff nicht kennt und der Unterricht ins Stocken kommt, können sie im Internet ein passendes Bild suchen, einander schicken und sich auf diese Weise verständigen. Seit Juli 2014 treffen sich Müller und ihre Lehrerin Frenzel zweimal pro Woche eine Stunde im virtuellen Klassenzimmer der Münchner Sprachschule DESK-Sprachkurse GmbH. Die gelernte Ingenieurin ist derzeit schwanger und nutzt die Zeit, in der sie nicht erwerbstätig ist, um an ihren Deutsch-Kenntnissen zu feilen. Alltagskommunikation mit Freunden bereitet ihr inzwischen kaum noch Schwierigkeiten.

### Der Audio-Kanal ist besonders wichtig, damit die Lehrerin die Aussprache korrigieren kann

Mit Blick auf die Arbeitswelt will sie ihr Deutsch verbessern. „Es gibt zwar in meinem Bereich auch viele Jobs, in denen man mit Englisch gut durchkommt. Aber ich denke, dass ich mit guten Deutschkenntnissen bessere Chancen habe, wenn ich in einiger Zeit wieder arbeiten gehen will“, erklärt die 33-Jährige. Zuerst habe sie sich für Präsenzkurse bei DESK interessiert. „Aber ich habe einen 18 Monate alten Sohn. Online-Kurse sind praktischer, da ich von zu Hause aus lernen und gleichzeitig mein Kind betreuen kann“, so Müller. „Die zeitliche und örtliche Flexibilität ist der entscheidende Vorteil bei Online-Kursen. Die meisten unserer Kunden sind Geschäftsleute, die die Sprachkurse für ihre berufliche Weiterbildung brauchen“,

sagt Erwin Schmidt-Achert, Geschäftsführer der DESK-Sprachkurse GmbH, die neben Deutschkursen unter anderem auch Englisch, Französisch und Portugiesisch anbietet. Dank des Online-Modells können die Kunden jederzeit und überall lernen, auch im Urlaub oder auf Geschäftsreise. Auch wer viel unterwegs sei, müsse nicht auf eine langfristige Bindung zu einer Lehrkraft verzichten, ergänzt Frenzel.

Aufgrund der intensiven Einzelbetreuung sei gegenseitige Sympathie unerlässlich, sagt Müller. Sie habe ein gutes Verhältnis zu ihrer Lehrerin, vermisse es allerdings hin und wieder, eine richtige Klassengemeinschaft zu haben; „An Ort und Stelle würde ich mehr Leute kennenlernen. Und manchmal fällt es uns schwer, nur zu zweit eine richtige Diskussion zu einem Thema zu führen.“ Ihre Lehrerin sieht hier eher einen Unterschied zwischen Einzel- und Gruppenkursen als zwischen Online- und Präsenzkursen. Für Online-Kurse sei Frenzels Meinung nach Einzelunterricht ideal, die Koordination einer Gruppe über das Internet gestalte sich eher schwierig.

Jedenfalls findet sich im Internet ein breites Angebot von virtuellen Sprachlernprogrammen für PC, Tablet und Smartphone, die sich zum Teil erheblich von dem Fernkurs-Modell à la DESK unterscheiden. So buchen die Kunden von Anbietern wie Babbel oder Rosetta Stone kein Paket an Unterrichtsstunden mit Eins-zu-Eins-Betreuung, sondern erhalten einen zeitlich befristeten Zugang zu bereits vorgefertigten interaktiven Lektionen. Mindestens 200 Euro kostet eine einjährige Lizenz bei Rosetta Stone. Bei Babbel liegt der Preis für den gleichen Zeitraum bei 60 Euro. So viel kostet bei den DESK-Fernkursen eine einzige Unterrichtsstunde à 60 Minuten – dafür erhalten die Kunden dort eine intensive Einzelbetreuung durch einen Lehrer, der sie über einen längeren Zeitraum begleitet.

der Ton trotzdem mal ausfallen, können die beiden auf einen Chat ausweichen.

Auf den Video-Kanal verzichtet Müller meistens, da sie die Kommunikation per Webcam unangenehm findet. Diese Entscheidung erschwere jedoch manchmal das Lernen, stellt sie fest. „Ab und zu ist es schwierig, die Aussprache zu trainieren. Wenn ich sehen würde, was Frau Frenzels Mund macht, könnte ich mich vielleicht leichter verbessern.“ Ansonsten komme sie aber gut zurecht mit den Modalitäten des Online-Kurses. Eine gewisse Affinität zu virtuellen Lernmethoden sei eine Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Online-Kurs, betont Schmidt-Achert. „Manche bevorzugen dagegen Präsenzkurse, weil sie diese Art des Lernens von der Schule her gewohnt sind“, sagt er.

Jedenfalls findet sich im Internet ein breites Angebot von virtuellen Sprachlernprogrammen für PC, Tablet und Smartphone, die sich zum Teil erheblich von dem Fernkurs-Modell à la DESK unterscheiden. So buchen die Kunden von Anbietern wie Babbel oder Rosetta Stone kein Paket an Unterrichtsstunden mit Eins-zu-Eins-Betreuung, sondern erhalten einen zeitlich befristeten Zugang zu bereits vorgefertigten interaktiven Lektionen.

Mindestens 200 Euro kostet eine einjährige Lizenz bei Rosetta Stone. Bei Babbel liegt der Preis für den gleichen Zeitraum bei 60 Euro. So viel kostet bei den DESK-Fernkursen eine einzige Unterrichtsstunde à 60 Minuten – dafür erhalten die Kunden dort eine intensive Einzelbetreuung durch einen Lehrer, der sie über einen längeren Zeitraum begleitet.

# Klicken, chatten, skypen

Zwei junge Berufstätige erklären die Besonderheiten der Programme, mit denen sie eine Fremdsprache lernten

Programme wie Babbel und Rosetta Stone bedienen sich bei der Sprachvermittlung vieler spielerischer Elemente. Die Lektionen enthalten Übungen zu Wortschatz, Hörverstehen oder Schreiben. Eigens auf die persönlichen Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Kurseinheiten gibt es nicht. Die Aussprache wird über ein automatisches Erkennungsprogramm überprüft. Auf die persönliche Betreuung durch einen Lehrer verzichten diese Programme überwiegend. Damit wirken sie auf den ersten Blick nicht so sehr intensiv, ernsthaft, für das Berufleben wichtige Fortschritte beim Sprachenlernen zu erzielen. Zweijunge Berufstätige erklären, weshalb sie sich trotzdem für diese Online-Lernmethoden entschieden haben und wo die Schwierigkeiten liegen.

Die 27-jährige Laura Nagel bereitet sich gerade mit Rosetta Stone auf ihren Job an Goethe-Institut in Hanoi vor. Von Anfang August an wird sie dort die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Um bei Arbeitsantritt zumindest die Grundlagen der vietnamesischen Sprache zu beherrschen, habe sie sich zunächst in Münster nach herkömmlichen Kursen umgesehen. Doch in der näheren Umgebung war das Angebot gleich null. Also klickte sie sich durch die Sprachlernangebote im Internet und blieb wegen des spielerischen Ansatzes an Rosetta Stone hängen. „Für mich war klar, ich muss Spaß am Lernen haben, sonst gebe ich zu schnell auf“, erzählt Nagel.

Rosetta Stone lässt Grammatikerkärlungen und Übersetzungen auf; das Programm ahmt das Konzept des kindlichen Spracherwerbs nach. Dabei werden die Wörter mit dem Bild, für das sie stehen, in Verbindung gebracht. Dies läuft so ab: Auf dem Bildschirm erscheint die Abbildung eines Mädchens. Dazu erscheint die Buchstabenfolge „Mädchen“, danach wird der Begriff vorgelesen. In einer weiteren Stufe müssen die Wörter den Bildern zugeordnet werden. Die Bedeutung abstrakterer Wörter ergibt sich nach und nach aus dem Kontext.

Das Programm sei für Nagel ein Spiel, eine Herausforderung. „Ich muss mir alles selbst erschließen. Wenn ich etwas richtig zuzuordne, habe ich ein Erfolgserlebnis.“ Die fehlende Übersetzung bereite ihr aber zuweilen auch Schwierigkeiten. „Ich verstehe zwar meistens den Inhalt der Sätze,

aber manchmal bin ich mir nicht sicher, was die einzelnen Wörter genau bedeuten.“ In solchen Fällen zieht Nagel zusätzlich Google Translator zu Hilfe. Ganz auf sich allein gestellt ist Nagel nicht. Auf der Website des Anbieters hat sie die Möglichkeit, sich in Chats und Skype-Gesprächen mit anderen Lernenden oder muttersprachlichen Tutoren auszutauschen.

Der gebürtige Österreicher Stefan Philipp lernte sieben Monate lang Schwedisch vom PC aus, bevor er im Mai 2014 zu seiner Partnerin nach Uppsala zog. Die beiden hatten in ihrer Beziehung bis dahin problemlos auf Englisch kommuniziert. Doch sobald feststand, dass er die Burgenland verlassen würde, hielt er nach Sprachkursen Ausschau, um auf dem schwedischen Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.

**Am 11. Juli 2015:**  
bundesweiter  
Hochschul-Infotag der  
**DIPLOMA Hochschule**  
Tel: 05722 28699732  
[www.Hochschul-Infotag.de](http://www.Hochschul-Infotag.de)

Der 24-Jährige entschied sich für das Sprachlernprogramm Babbel, das im Gegensatz zu Rosetta Stone Grammatiklektionen enthält und die Begriffe auf Deutsch übersetzt. Er ist zufrieden mit seiner Wahl: „Komplizierte Regeln werden besonders gründlich erklärt.“ Verstehe er eine Lektion nicht, könne er sie beliebig oft abspielen. Außerdem werde der Stoff den Schülern „in kleinen Häppchen verabreicht“ und sei somit leicht zu verarbeiten. In abwechslungsreichen Übungen werde der Stoff anschließend eingeübt.

Philipp Bemühungen waren erfolgreich. Seit Dezember 2014 arbeitet er in einem schwedischen Unternehmen und übernimmt dort Übersetzungsaufgaben vom Schwedischen ins Deutsche. „Ich spreche nun fließend Schwedisch, ohne jemals Präsenzkurse besucht zu haben.“ Doch er weist auch auf eine Schwierigkeit hin: mangelnde Sprachpraxis. „Wer keine Muttersprache kennt, für den ist es schwierig, nur über so ein Programm zu lernen.“ Er habe dabei immerhin auf die Unterstützung seiner Frau zählen können. **BIANCA BÄR**



Stefan Philipp hat mit Babbel Schwedisch gelernt. Er hält es allerdings für schwierig, Sprachkompetenz ausschließlich virtuell zu erwerben. Ihm selbst half seine Frau, die Schwedin ist. Laura Nagel, die Vietnamesisch gelernt hat, entschied sich für Rosetta Stone. Ihr gefiel der spielerische Ansatz des Programms. FOTOS: PRIVAT

**Lernen**  
Verantwortlich: Peter Fahrenholz  
Redaktion: Stephanie Schmidt  
Anzeigen: Jürgen Mauker

**SRH FERNHOCHSCHULE**  
The Mobile University

STÄATLICH ANERKANNTE HOCHSCHULE

**WIR MACHEN KARRIEREN**  
STUDIERN – WANN, WO UND WIE SIE WOLLEN

Neue Studiengänge im Mobile Learning Konzept:

- Prävention und Gesundheitspsychologie (M.Sc.)
- Public Management & Public Services (B.A.)
- Hotel- und Tourismusmanagement (B.A.)
- Sportmanagement (B.A.)

Ihre Vorteile im Mobile Learning:

- Alle Studieninhalte digital über das iPad abrufbar
- Multimediale Mix aus Texten, Videos und Podcasts
- Kompaktpräsenzen zur inhaltlichen Vertiefung
- Intensive und persönliche Betreuung
- Start jederzeit (Bachelor-Studiengänge)

Termine für Online-Infoveranstaltungen zu allen Studiengängen sowie weitere Bachelor- und Master-Studiengänge finden Sie auf unserer Website.

SRH Fernhochschule  
The Mobile University

[WWW.MY-MOBILE-UNIVERSITY.DE](http://WWW.MY-MOBILE-UNIVERSITY.DE)

Betriebswirtschaftliches Institut Et Seminar Basel AG

**Fernstudium BETRIEBSWIRTSCHAFT**

Intensivstudium zum Dipl.-Betriebsökonom (B) in 6-12 Monaten

Tel. +41 61 281 2000, [www.bwl-institut.ch](http://www.bwl-institut.ch)

**Fernstudium mit Präsenz**

Aufstieg zum Experten für:

- Grundstücksbewertung
- Bauschäden
- Brandschutz
- Rohranleitung
- Arbeitssicherheit

Abschlüsse der HS Kaiserslautern: Master und Zertifikate

Kompetenz zur Gülticherstellung

[www.tas-als.de](http://www.tas-als.de)  
0631 3724-4770

**JETZT INFORMIEREN!**  
Campusnachmittag am 29.07.2015, 17.00 Uhr

Ansprechpartner:  
Thomas Noll - Telefon: +49 234 9447 261

Studienzentrum München  
Infos unter: [www.ezb-business-school.de](http://www.ezb-business-school.de)

**mba.sz.de – Das Bildungsverzeichnis der Süddeutschen Zeitung**

Kontakt:  
[bildung-anzeigen@sueddeutsche.de](mailto:bildung-anzeigen@sueddeutsche.de)

Heimat für Karrieren  
München - Bamberg - Traunstein

**H BW HOCHSCHULE**  
DE FÜR BERUFLICHE WEITERBILDUNG

**KARRIEREPLANUNG STARTET JETZT**

Bachelor-Studiengänge neben dem Beruf (auch ohne Abitur) oder in Vollzeit

- Betriebswirtschaft Internationales Management
- Wirtschaftsingenieurwesen Logistik und Supply Chain Management
- Maschinenbau Mechatronik

Jetzt anmelden!

Studienberatung: 089 4567845-11, [studienberatung@hbw-hochschule.de](mailto:studienberatung@hbw-hochschule.de)  
Weitere Informationen und Anmeldung: [www.hbw-hochschule.de](http://www.hbw-hochschule.de)

**WISSEN SCHAFFT AUFSTIEG**

Postgraduales Fernstudium & Weiterbildung in den Bereichen:

- Energiemanagement (M.Sc.)
- Erneuerbare Energien und Energiewirtschaft (MAS)
- Umweltwissenschaften (Diplom)
- Umweltrecht
- Umweltmanagement
- Marketing-Management
- Marktforschung
- Professioneller Selbstmanager

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

**zfuw** ZENTRUM FÜR FERNSTUDIUM UND UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG

Infos unter:  
Tel.: 0261 287-1500  
[www.zfuw.uni-koblenz.de](http://www.zfuw.uni-koblenz.de)

**40 JAHRE**

„An der FernUniversität kann ich meinen Studienabschluss parallel zu meinen familiären Verpflichtungen verfolgen. Danke FernUniversität für diese Riesenchance!“

**Ein guter Grund zu feiern**

**40 Jahre**  
flexibles Studium neben Beruf und Familie

**40 Jahre**  
Erfahrung und moderne Studienkonzepte

**40 Jahre**  
effizientes Lernen und hochwertige Abschlüsse

**40 Jahre FernUniversität in Hagen!**

[www.fernuni-hagen.de](http://www.fernuni-hagen.de)  
Service-Center:  
+49 (0)2331 987-2444

**FernUniversität in Hagen**

**Themenspezial: Weiterbildung neben dem Beruf**

Erscheinungstermin: Donnerstag, 15. Oktober 2015  
Anzeigenschluss: Dienstag, 6. Oktober 2015

Kontakt:  
[bildung-anzeigen@sueddeutsche.de](mailto:bildung-anzeigen@sueddeutsche.de), Telefon 089/2183-9072 oder - 8140

Seien Sie anspruchsvoll.  
Süddeutsche Zeitung